

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

302 (28.12.1932) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Hagsfeld Bezirksmeister Grünwinkel Jugend-Bezirksmeister

Horsheim — Grünwinkel 1:2

Mit diesem knappen Ergebnis ist Grünwinkel Meister geworden. Wie vor 8 Tagen sah man einen technisch hohen Fußball. Hagsfeld lag in der ersten Halbzeit im Vorteil, wogegen Grünwinkel, trotzdem es auf eigenem Gelände war, erst in der zweiten Spielhälfte zu seiner bekannten Form aufblühte. Hagsfeld muß nachgerühmt werden, daß es sich die größte Beliebtheit durch sein Spiel erworb. Weis es bestritt war, jederzeit das Spielfeld zu gestalten. Dem Gesetzten nach ist ohne Weiteres zu sagen, daß nur der Glückliche den Meistertitel erwarb. Beide Mannschaften sind sich, was Spielerfahrung, Technik und Aufbau anbetrifft, ziemlich gleich. In der Bekämpfung hat Hagsfeld ein Plus an sich. Grünwinkels Stärke lag im Sturm. Der Unterlegene ist unsere Anerkennung. Dem Meister werden Glückwünsche gleichfalls aber auch die Mahnung, sich des Meistertitels bewußt zu sein, denn die Vorgänge der letzten Minute berechnen zu dieser Auslassung.

Hagsfeld wiederum nach hartem Kampf Meister

Königsbach I. — Hagsfeld I. 1:2 (1:2)

Die erste Halbzeit konnte vollauf betriebigen. Wie am vergangenen Sonntag, so war es auch heute wieder. Königsbach überforderte auch heute wieder durch seinen beständigen Widerstand, den es Hagsfeld entgegensteckte. Es war ihm auch heute wieder möglich, das Führungstor einzuschließen. Darnach ging Hagsfeld zum Generalangriff über. Mit viel Glück erzielte es dann auch zwei wertvolle Tore, welche ihm die Meistertitel des 3. Fußballbezirks zum drittenmal hintereinander brachte. Die zweite Spielhälfte lief in demselben Sinne ab. Königsbach kämpfte verzweifelt und leidet an dem mit unerlaubten Mitteln zum Teil, was dem Spiel eine Wendung brachte, die im letzten Augenblick zum verhängnisvollen war. Nachdem ein Spieler von Königsbach das Feld verlassen mußte, postierte der Unparteiische, der sonst keine schlechte Leistung abgab, ein Mißgeschick, indem er einen Hagsfelder Spieler, der zuerst unfair angegangen wurde, sich dann aber zur Wehr setzte, ebenfalls das Feld verlassen ließ. Leider kamen am Ende des Spieles Erscheinungen zum Durchbruch, für die sich jeder Arbeiter-Porter behauptet.

Zum Spieleschluss: Gleich zu Anfang stehen beide Linien auf dem großen Spielfeld. Eine starke Ballrückgabe kann der Hagsfelder Hüter noch knapp erreichen. Einlaufen von Königsbach startet, gibt noch rechts und von dort aus schießt Königsbach das Führungstor. Hagsfeld setzt alles ein. Kommt vorerst nicht durch. Nach einer Drangperiode blüht Hagsfeld der Ausgleich. Eine Ecke für Hagsfeld wird zum Führungstor eingeleitet. Nach Austragen beider Parteien wird am Ergebnis nichts geändert. Der Seitenwechsel sieht Hagsfeld im Vorteil. Königsbach wehrt sich verzweifelt, dabei kommen unfaire Angriffe zum Durchbruch, welche Hagsfeld auch nicht immer unentdeckt läßt. So ist der schöne Eindruck dahin. Zwei Platzverweise muß der Unparteiische an Königsbach und einen irrtümlicherweise an Hagsfeld ausgesprechen. Nichts ändert sich am Resultat, trotz zahlreicher Vorlegungen. Der Schlußpfiff sieht Hagsfeld wieder als Bezirksmeister. Was sich vorher noch abspielte von Fanatikern, muß auf das Ergebnis der Meistertitel werden. Mit der Auffassung von Arbeiter-Porter hat es nichts gemein.

Grözingen I. — Stein I. 6:2 (4:1)

Grözingen scheint, gemessen an den letzten Resultaten, an Spielstärke gewonnen zu haben. Dies mußte auch Stein bei seinem Weiblichkeitsbesuch in Grözingen erfahren. Schon bei Halbzeit lag der Platzverein mit 1:4 in Führung. Wenn Grözingen diese Form beibehält, dann ist diese Mannschaft bei den kommenden Serien-Spielen bestimmt ernst zu nehmen. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit einem Unentschieden 4:4.

Aue — Egenheim I. 6:0

Die erfahrungsgewohnte Gastemannschaft traf ihren Gegner in hochem an. Beiderseits wurde feiner Fußball gespielt, der bei den Zuschauern volle Anerkennung fand. Aue schied ein Spiel vorwärts, das lebhaft an vergangene Zeiten erinnerte. Der zweiten Mannschaft von Egenheim gelang ein 4:6-Sieg.

Ivesheim I. — Forchheim I. 4:3

Redarau I. — Forchheim I. 7:0

Die Forchheimer Mannschaft wachte sich an Weihnachten über die Besatzungszeit hinaus, um im Rannheimer Bezirk eine Gastrolle zu geben. Vielleicht hat sie sich doch ein wenig zu viel getraut. Vorher konnte sie am ersten Feiertag der Ivesheimer Mannschaft die Waage halten, die alles aufheben mußte, um in einem knappen Sieg zu gelangen. Das Spiel selbst litt sehr unter dem starken Nebel.

Beim zweiten Spiel ließ Forchheim auf den Meister des 4. Bezirkes. Hier hatten die Gäste wenig zu befehlen. Die weitaus größere Spielerfahrung von Redarau gab hier den Ausschlag. Immerhin hätte man aber ein besseres Abschneiden von Forchheim erwartet. Angehend hatte sich die Mannschaft am Vortage zu sehr verausgabt, während Redarau den Vorteil behielt, mit ausgezeichneten Kräften seinen Gegner zu empfangen.

Union Karlsruhe I. — Budenberg I. 5:5

Am ersten Weihnachtsfeiertag hatte Union Budenberg zu Gast. Was man damit seinen Sehnsücht hat, bemies das zweite Spiel. In den ersten 20 Minuten alaube man Budenberg mühte eine beachtliche Niederlage mit nach Hause nehmen, indem Union mit 3 Toren in Führung lag. Aber bald mußte man sich eines anderen belehren lassen, da Budenberg nun mächtig lossetzte und in ganz kurzen Abständen die Partie auf 3:3 stellte, ja sogar bald darauf in Führung lag. Nun ist Union wieder am Leder und 4:4 ist her. Aber nicht lange und Budenberg liegt wiederum in Führung. 5:4. Nun neigte sich die Partie zum Schluss, und schon glaubte man Budenberg als Sieger, als in den letzten 10 Sekunden Union den verdienten Ausgleich erzielt. Beiden Mannschaften ein gemeinsames Schiedsrichter auf.

Die 2. Mannschaft von Budenberg mußte sich mit einer 12:1-Niederlage geschlagen bekennen.

Union Karlsruhe I. — Wollartsweiler I. 3:3

Am zweiten Feiertag war Wollartsweiler bei Union zu Gast. Was dieses Treffen endete unentschieden. Wiederrum sah man einen Fußball, der dem Arbeiterport alle Ehre macht. Dem Schiedsrichter für seine gute Leistung herzlichen Dank.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 6:1-Sieg für Union.

USB. Rüppurr I. — USB. Bulach I. 1:0

Am 1. Weihnachtstag hatte Rüppurr den USB. Bulach als Gast. Der Schiedsrichter von Hagsfeld gab um 1/3 Uhr den Ball frei.

Vom Anstoß weg ist Rüppurr bis zur Halbzeit sehr gefährlich, besonders die Mitte rief brennliche Situationen vor Bulachs Tor hervor. Die Verteidigung hatte alle Mühe, ihr Tor vorerst reinzuhalten. Bis Halbzeit hatte es jede Mannschaft in der Hand. Tore zu erzielen, jedoch waren beiderseits die Verteidigung, besonders bei Rüppurr der rechte, auf der Höhe. Bulach verlor sich in der zweiten Hälfte auf Durchbrüche seiner guten Flügel, aber jedoch die Verteidigung Rüppurrs und der gute Torwart ließen keinen Erfolg Bulachs zu. Ein Handmeter, welcher von seinen Rüppurr dem Bulacher Torwart nur zugehoben wurde, läßt er durch Abrutschen aus den Händen fallen und ins Tor. Beim Wiederanstoß drängt Bulach um den Ausgleich, aber dieser bleibt aus. Schiedsrichter auf.

Durmernheim — Bruchsal

Am ersten Weihnachtsfeiertag gafferte Durmernheim in Bruchsal. Nachdem Durmernheims 2. Mannschaft das vordere Spiel mit 5:1 Toren gewonnen hatte, erwartete man mit Spannung das Spiel der 1. Mannschaften. Durmernheim war etwas besser und führte innerhalb kurzer Zeit mit 2:0. Infolge eines Sturzes mußte D. Mittelflächer kurze Zeit auscheiden, was das Spiel ziemlich beeinträchtigte. Bruchsal gewinnt nach und nach an Boden und bringt bis zum Schluss den Ausgleich zustande.

Durmernheim — Reichenbach 4:2 (3:1)

Am 2. Feiertag spielten die widerstandsfähigen Reichenbacher in Durmernheim. Nach einem temperamentvollen Spiel mußten sie sich den spielerischen Durmernheimern mit 4:2 Toren beugen. Vorher trafen sich Durmernheim — Mörchi 2. Mannschaften, welches Mörchi überlegen mit 5:1 Toren gewinnen konnte.

Sohnewaltersbach I. — Grünwetttersbach I. 4:4

Gleichmäßig verteiltes Spiel. Der ruffähige Boden ließ eine genaue Ballkontrolle nicht zu. Es geht zuerst in Führung. Bei obengenanntem Resultat trennten sich die Gegner. Einigen Spielern von Grünwetttersbach, besonders dem Mittelflächer, ist anzuraten, sich auf dem Spielfeld als Arbeiterportler zu benehmen.

Fellbach (8. Kreis) — Horsheim 5:2

Die Gäste aus dem Schwabenland konnten nicht ganz befriedigen. Vor allen Dingen war ihr Spiel entschlossen zu hart. Unnötig waren auch die vielen Reklamationen gegenüber dem Schiedsrichter.

Um die Europa-Meisterschaft

Deutschland führt in der Europameisterschaft der Arbeiter-Fußballspieler

Das dritte Spiel der Arbeiter-Fußballspieler um die Europameisterschaft gehört der Geschichte an. Am 2. Weihnachtsfeiertag beglückte es die Leipziger Arbeiterportler und deren Anhänger. Deutschland spielte gegen Polen, vormer gelang: überlegen mit 4:1 (1:1), 7 Eden für Deutschland gegen 0 der Polen, seigte neben den Torerfolgen von Deutschlands Überlegenheit.

Die beiden vorangegangenen Europaspiele waren am 25. September in Dresden und am 8. Oktober in Aulzig (Böhmen). Im ersten hatte Deutschland gegen seinen stärksten Gegner, Desterreich, zu spielen und unterlag auch 0:1. Im zweiten Spiel war Deutschlands Gegner die Tschechoslowakei, die 4:0 verlor. Da jedes gewonnene Spiel 2 Punkte zählt, führt es nun mit 4 Punkten, vor Desterreich. Freilich ist am Siege Desterreichs gegen diese schwächeren Gegner auch nicht zu zweifeln, so daß Desterreich immer noch die besten Aussichten auf den Europameistertitel hat. Beteiligt sind an den Spielen Deutschland, Desterreich, Tschechoslowakei, Polen und Ungarn im Mitteleuropäischen Verband, Holland, Belgien, Frankreich und die Schweiz im Westeuropäischen Verband, Dänemark, Norwegen, Finnland und Lettland im Nordeuropäischen Verband. Jedes Land muß in jedem Verbande einmal mit jedem Lande spielen. Die Sieger der 3 Verbände spielen dann eine Runde unter sich um die Europameisterschaft aus.

Handball

Kaiserslautern — Durlach

Das Durlach zur Zeit zu den besten Mannschaften im Handball zu zählen ist, hat dieses Spiel vollauf bestätigt. Gleich vom Anstoß weg setzte Kaiserslautern mit Lust ein. Präzise Kombinationen folgten aufeinander, wobei die schönsten Leistungen angesetzt wurden. Halbzeit 1:1. Nach Anstoß gelang es Kaiserslautern wiederum ein Tor vorzulegen und gleichzeitig sogar seinen Gastgeber hart zu bedrängen. In darauffolgendem ausdauerndem Kampfe fielen dann noch beiderseits die Tore. Am Schlusse hieß es 4:5 für Kaiserslautern. Die Gäste haben mit diesem Spiel angenehmer enttäuscht, zugleich war es ein Maßstab für die Spielstärke der beiden Bezirke, und Kaiserslautern ist dabei immer noch etwas voraus. Das muß ihnen anerkannt werden.

Die 2. Mannschaften spielten nach ebenfalls schöner Gesamtleistung mit dem Resultat 2:8 für Durlach.

Das Kaiserslautern den Bezirksmeistertitel zu verteidigen verfehlt, ist mit diesem Spiele bewiesen. Die Befehung beider Mannschaften war gut, wie auch alle Spieler zu kämpfen verstanden.

Darzlunden I. — Kaiserslautern I. 1:2 (1:2)

Mit der Verpflichtung der Pfälzer Genossen zu einem Freundschaftsspiele am ersten Weihnachtsfeiertage hatte der Gastverein einen sehr guten Erfolg erzielt. Denn was uns die Gäste mit diesem Spiele zeigten, verdient volle Anerkennung. Jeder einzelne Spieler füllte seine Rollen mit einer geradezu vollkommenen Sicherheit sowie gewohnt durch Technik und Erfahrung aus. Es war hierbei für den Platzverein keine leichte Aufgabe, gegen diesen Gegner ebrenvoll abzuschießen, was ihnen auch bei Einsetzen ihres ganzen Könnens gelang. Was die Genossen aus der Pfalz durch Technik vorzuweisen hatten, erzielten die Darzlunden Genossen mit ihrem großen Erfolg.

Kaiserslautern hatte Anstoß und beginnt zugleich das Tor seines Gegners in Gefahr zu bringen. Während die Genossen von der Pfalz weiter tonangebend sind, verließen es die Genossen von Darzlunden immer noch nicht ihrem Gegner einermachen die Waage zu halten, was auch kurze Zeit hierauf die Pfälzer in Führung bringt. Darzlunden kann nun auch einigemal vor dem gegnerischen Tor gefährlich werden, aber der Schlußmann rettet ver-

schiedenmal sehr gut, wie überhaupt auf beiden Seiten die Torwächter manch sicher erscheinende Tore retten. A ist weiterhin erfolgreich und kann ein weiteres Tor vorlegen. Aber auch Darzlunden ist es möglich noch kurz vor der Halbzeit ein Tor aufzuholen, welches allerdings das einzige des Tages bleibt. In der zweiten Hälfte findet sich der Platzverein für kurze Zeit besser zusammen und hiernach aber wieder den Pfälzer Genossen die Führung abzugeben. Durch die immer schlechter werdenden Platzverhältnisse vor den Toren ist keiner der Stürmer mehr auf beiden Seiten in der Lage weitere erfolgsbringende Würfe anzubringen, wobei mit dem obigen Stande das Spiel mit einem verdienten Siege der Gäste zu Ende ging.

Bei den 2. Mannschaften war Darzlunden mit 5:2 Toren Sieger. Das Vorspiel war ein schnelles und schönes Spiel. Das den Platzverein als verdienten Sieger sah.

Die Sportstätten unserer Arbeiterportvereine von Karlsruhe und Durlach

Wir treffen uns am Hauptbahnhof. Gehen rechter Hand nach der westlichen Unterführung, durch dieselbe und stehen am Ausgang auf die Güterbahnstraße. Nach sanftem Anstieg erreichen wir die Anhöhe, biegen nach rechts, überqueren die Brücke und biegen scharf nach links, in den Langenbrunnweg ein. Von ferne winkt das Wasserwerk, welchem wir zustreben. Bevor wir es ganz erreicht haben, zieht der Erlenzweg südwärts. Ihm folgen wir und gewahren bald einige Sportplätze. Der erste gehört dem Arbeiterportverein Durlach. Die darauf folgende Hütte dient als Umkleideraum. Gleich hinter diesem Gelände schließt sich ein weiterer Rasenplatz an. Einer der ältesten Vereine „Verein für Bewegungsspiele Südstadt 1896“ war der einstige Besitzer. Heute hat sich der Name geändert und lautet nun „Südstadt-Sportklub“. Ein kleiner Versammlungsraum mit Umkleidegelegenheit befindet sich in der vorhandenen Vorhütte. Immer weiter südwärts gehen wir auf dem Langenbrunnweg. Der Wald links von uns geht zu Ende. An die Grenze der Durlacher Gemarkung haben wir unsere Schritte gelenkt. Auch hier haben wir schon wieder einen Sportplatz. Es ist der des Arbeiterportvereins Rüppurr. Der Holzbau dient dem gleichen Zweck wie der vorgenannte. Unmittelbar beim Schloß grüht uns aufs neue eine Sportstätte. Sie ist der Freien Turnerschaft Rüppurr zu eigen. Auch hier befindet sich ebenfalls ein Holzbau, der bei Witterungsunbilden den Vereinsmitgliedern, sowie den sportausübenden Gästen Schutz bietet. Die Rasensportplätze darf sicher nicht von einer riesmütterlichen Behandlung in bezug auf Verteilung von Sportplätzen sprechen.

Nun wollen wir auch zur Abwechslung unsere sportlichen Genossen vom „Frei Spiel“ aufsuchen. Da gehen wir die Rastatter Straße entlang, schreiten die Lange Straße weiter bis übers Rathaus, wofolst rechts der Brunnenhügelweg über die Alb, nach den Tischlern und Frauenbrunnweiser, zum Platz des Freien Schützen- und Kraftsportvereins führt. Eine geräumige Sportstätte läßt uns schon von weitem aufschauen. Erst nach Inaugenheimsnahme wird uns bewußt, wieviel Arbeit und Zeit hier aufgemendet wurde, um diese Anlage, die den Erfordernissen der neuen Schießvorschriften vollauf entspricht, herzustellen. Sechs Schießstände zu je 50 Meter und zwei zu je 10 Meter genügen dem härtesten Anspruch. Aufs modernste eingerichtet, ist es selbstverständlich, daß eine mechanische Anzeigevorrichtung und Telefon auf jedem Stand in den Dienst der Sache gestellt wird. Es besteht sich auch hier wieder, daß die Arbeiterportvereine, trotz der Schwere der Zeit, unter Beweis stellen, daß der Idealismus innerhalb ihrer Reihen immer noch vorherrscht. Nachdem wir den großen freien Platz vor der Halle, welche den Schwerathleten zu Übungszwecken dient, besichtigt haben, wird uns klar, daß hier Raum genug ist für das beliebte Bogenschießen. Wir nehmen Abschied und streben durch den Wald, dem Gut Scheibenhart zu. Nach 20 Minuten Gehzeit tritt uns wieder ein schlichtes Haus entgegen. Es ist das Heim der Freien Turnerschaft Bulach. Auch dieser Bau legt beachtliches Zeugnis ab von dem hohen Arbeiterportverein Bulach. Wie uns gelangt wird, kommen beide Vereine, wie es ja auch ganz selbstverständlich erscheint, sehr gut aus. Einer unterflügt den anderen. So müssen auch wir alle handeln, damit unsere Errungenschaften erhalten bleiben und ausgebaut werden können.

Der heutige Ausflug hat wiederum bewiesen, daß die Arbeiterportvereine mit Fleiß ihre Anlagen betreuen und über die schwere Zeit hinwegbringen wollen. Am nächsten Montag werden wir wiederum einige Plätze mit Eigenheimen aufsuchen. Du kommst doch mit?

Arbeiterport und Berufsfußball

ABD. Der Pressedienst des Arbeiter-Turn- und Sportbundes teilt amtlich mit: Wegen Einführung der Berufsspiele für Fußball versuchen verschiedene Interessenten dieser Spiele die Bundesvereine und auch mit Arbeiterportvereinen örtliche Verbindungen anzubahnen. Die Bundesleitung warnt die Bundesmitglieder vor solchen Verhandlungen. Solche Verhandlungen können nur von Bundeswegen geführt werden. Die Werbung der hiesigen Presse, daß Genosse Schubert als Leipziger Statuierordner und Geschäftsführer des Arbeiter-Turnvereins für Leipzig Verhandlungen geführt haben soll mit einem Herrn Baurat Kraus, entspricht nicht der Wahrheit. Der Bundesvorsitzende: G. Keller.

Allerlei

Reichsbahn-Turn- und Sportvereine

ABD. Bei der Reichsbahn spielt Geld überhaupt keine Rolle, die Reichsbahn-Turn- und Sportvereine werden mit Geldern ausgestattet, daß die Sache schon selbst den damit Beaglichten reichlich vorkommt. Die maßgebenden hochbesetzten Interessenten gefallen sich in einer Art Gönnerum, es kostet sie ja nichts, die Reichsbahn bezahlt es und die überstrahlende Tarife erlauben das, müssen eben das Geld einbringen, auch für Reichsbahn-Turn- und Sportvereine und für die Anlage kostspieliger Sportplätze um. Wie so etwas verbucht wird? Auch das können wir sagen, die Kosten werden über alle möglichen Titel verbucht, wo gerade Platz ist. Und wir hören, daß darüber auch die Anschaffung zahlreicher Materialien unterbleibt, die den Reichsbahn-Turn- und Sportvereinen und den Sportvereinen gespart werden muß. Der Herr Generaldirektor Dr. Dornmüller hatte jedoch erst die große Schuld, höchstpersönlich nach Berlin zu einem Reichsbahn-Sportfest nach Breslau zu fahren, ob mit der Reichsbahn selber oder im Reichsbahnauto, sei dahingestellt, aber er war huldvoll wie ein Souverän. Die deutsche Wirtschaft bezahlt das alles über die hohen Tarife. Die vorstehenden Feststellungen machen das Holzindustrieunternehmerorgan „Der Holzmarkt“, Nr. 226/1932, Berlin. Die Kreise wissen auf Weisheit wie es um die Reichsbahn und deren Turn- und Sportvereine steht. Der Verrag über die hohen Frachttarife, die den Profit schmälern, hat die Unternehmer veranlaßt, vom Leder zu sieben, sonst hätten sie sich herzlich wenig um die Reichsbahn-Turn- und Sportvereine gekümmert. Trotzdem die Feststellungen sind auch für die Arbeiterportvereine sehr wertvoll, denn sie ist ja doch die Leidtragende, auf deren Rücken lastet wird.